

Gymnasium, das, ist das neben dem Johanneo am Plan belegene grosse Gebäude. Es besteht 1) aus einem geräumigen öffentlichen Hörsale. Die Wände sind mit den Bildnissen Luther's, Melancthon's, J. L. Vivos und anderer Gelehrten geziert; 2) aus einem kleineren, neu eingerichteten Hörsale. Im zweiten und dritten Stock befindet sich die Stadt-Bibliothek (s. Bibliotheken). Ferner ist hier im Erdgeschoße eine Naturalien-Sammlung aufgestellt, (unter der Aufsicht des Professors der Naturgeschichte, Herrn Dr. Lehmann), so wie eine Sammlung physikalischer und mathematischer Instrumente, (unter der Aufsicht des Professors der Mathematik, Herrn Hipp).

Das akademische Gymnasium wurde 1613 den 12ten August eingeweiht. Die Vorfahren gründeten es, um den vorziligen Uebergang von der Gelehrten-Schule auf die Universität zu verhindern; es sollte die oberste Stufe für den gelehrten Vorbereitungs-Unterricht bilden. Die Vorlesungen der Professoren werden zum Theil in dem neuen Hörsale gehalten. Jährlich erscheint ein lateinisches Verzeichniß der Vorlesungen, und wechselt das Rectorat unter den Herren Professoren.

Bei der Vacanz in einigen Stellen, halten jetzt mehrere der Herren Professoren des Johanneums die Vorlesungen, bis die zu erwartende neue Einrichtung so weit gediehen seyn wird, dass die Professoren wieder besetzt werden können.

Handelsgericht. Durch Rath- und Bürgerschluss vom 8ten August 1815 beliebt. Hier werden ausschliesslich streitige Handlungssachen angebracht und entschieden. Es besteht aus einem Präses und Vice-Präses, 9 Richtern (Kaufleuten), einem Actuar und dessen Substituten. Der Präses und der Vice-Präses sind graduirte Rechtsgelehrte. Das Handelsgericht theilt sich in zwei Kammern; in einer derselben führt der Präses, in der andern der Vice-Präses den Vorsitz. Die Sitzungen der ersten Kammer sind am Montage und Donnerstage; die der zweiten am Mittwochen und Sonnabend, von 10 Uhr an. Dienstags ist eine Audienz zur Producirung der Schriftsätze in den zum schriftlichen Verfahren verwiesenen Sachen. In den öffentlichen Audienzen findet mündliche Verhandlung statt. Das Weitere über dieses Gericht, dessen Sitzungen auf dem Einbeckischen Hause gehalten werden, sehe man in der Ordnung und dem Reglement des Handelsgerichts.

Handlungs-Akademie, St. Georg, bei dem Hühnerposten No. 800; begründet von dem am 11ten November 1831 verstorbenen, sehr verdienten Herrn Carl Crüger, Verfasser der bekannten Werke: „Der Kaufmann“ und „Der Comptoirist“, so wie einer jetzt im Druck befindlichen „Handelsgeographie.“ Der Hauptzweck desselben geht dahin: tüchtige Comptoir-Arbeiter zu bilden, und denselben zugleich das Practische und Theoretische des grossen Handels anschaulich zu machen, um so richtige Begriffe des Faches und taugliche Materialien zur kaufmännischen Speculations-Lehre bei den Angehenden zu verbreiten. Es ist zu dem Ende ein regelmässiger Cursus auf die Dauer von 12 Monaten eingerichtet, worüber der Prospectus gratis in der Akademie, so wie in der Heroldschen Buchhandlung, ausgegeben wird. Diese Akademie ist nicht allein für die Jünglinge bestimmt, welche erst in ein Handlungs-Comptoir zu treten gesonnen sind, sondern auch für Fremde, welche in ihrer frühern Laufbahn den Seehandel nicht gründlich kennen lernten, und hieher kommen, diesen Mangel durch Dienen par honneur zu ersetzen. Solche Fremde, welche einen wesentlichen Nutzen von ihrem Aufenthalte in Hamburg ziehen wollen, finden daher in dieser Akademie ein anfehlbares Mittel zur Beförderung

ihrer Absichten. Der jetzige Director dieses Instituts ist Herr J. C. B. Langhenie.

Hanseatische Verein. Diesen Namen führt eine Privat-Gesellschaft, deren Mitglieder in den Jahren 1813 bis 1815 an dem Kampfe zur Befreiung Deutschlands Theil genommen haben. Ausser denen, die damals zur Hanseatischen Legion gehörten, kann jeder darin aufgenommen werden, der in jenen Jahren unter irgend einem Corps in den Heeren der Verbündeten diente. Auch kann ein jeder, der diese Bedingung erfüllt, ohne selbst Mitglied zu seyn, an den Zusammenkünften Theil nehmen, sobald er von einem Mitgliede eingeführt wird. Der Zweck dieses Vereins ist theils die Fortsetzung der in jener grossen Zeit geknüpften Kameraden, die der Hülfe Unterstützung solcher ehemaligen Bekanntschaften, theils die Unterstüzung solcher ehemaligen Kameraden, die der Hülfe bedürfen. Das Local der Versammlung ist im Weidenhofe, gr. Buhrstah No. 58, und die Zeit derselben, Donnerstags Abend 6 Uhr.

Harmonie. Unter den Instituten, welche der gesellschaftlichen Erhaltung und Unterhaltung der Hamburger gewidmet sind, nimmt die Harmonie, sowohl was ihren Zweck, als was ihr vieljähriges Bestehen betrifft, gewiss den ersten Platz ein. Diese Gesellschaft, aus den wüchentlichen Zusammenkünften einiger achtbaren Bürger entstanden, wurde am 15ten November 1789 gestiftet. Anfänglich bestanden, wurde am 15ten November 1789 gestiftet. Anfänglich bestand sie nur aus wenigen Mitgliedern, bald aber zählte sie deren schon über 300, und eine Veränderung des Locals ward notwendig. Man kaufte ein geräumiges Versammlungshaus (auf den grossen Bleichen), richtete es zweckmässig ein und eröffnete es im April 1793. (Die Zahl der Mitglieder hatte sich zwar in den letzten Jahren verringert; zeitgemässe neue Einrichtungen, namentlich ein zweckmässiger Wahl-Modus durch die Herren Deputirten, haben jedoch dazu beigetragen, die Gesellschaft wieder bedeutend zu vermehren). Der Zweck dieser Vereinigung ist Genuss geselliger Unternehmungen und Erheiterung, Erwerbung und Mittheilung der Mitglieder. Die geselligen Kenntnisse und vertrauliche Annäherung der Mitglieder. Die Versammlungen und das Lesezimmer sind den ganzen Tag geöffnet und sorgt der Oeconom des Hauses stets für Erfrischungen bester Qualität und für prompte Bedienung. Im Sommer gewährt der mit schattigen Laubgängen und hübschen Partien versehene Gartenschattigen Aufenthalt. Im Gesellschaftszimmer sind alle an einen angenehmen Aufenthalt. Im Lesezimmer die neuesten Stücke gedruckt. Im Lesezimmer hiesigen und auswärtigen politischen und belletrischen Tageblätter und Zeitschriften (die Tageblätter gleich nach ihrem Erscheinen und nach Anknüpfung der Posten) regelmässig vor. Auch werden die besten neuesten Werke, nach Auswahl der Vorsteher der Bibliothek und des Lesezimmers, in hinreichender Anzahl und zweckmässiger Abwechslung in's Lesezimmer geliefert. Die besonders in den Fächern der neuern Deutschen schönwissenschaftlichen Literatur und Geschichte reichhaltige Bibliothek (deren Verzeichniß nebst fünf Nachträgen gedruckt ist), bietet den Theilnehmern Gelegenheit dar, sich und ihren Familienkreis mit ausgewählter, belehrender und unterhaltender Lectüre zu versehen. Zu diesem Zwecke sind die Bibliothek-Zimmer, im dritten Stockwerke des Hauses, Dienstags, Mittwochens, Freitags und Sonnabends (Festtage ausgenommen) von 12 bis 2 Uhr geöffnet, und ist der Auischer der Büchersammlung dann auch mehrere Stunden im Lesezimmer anwesend, um den Mitgliedern Auskunft über literarische Gegenstände zu erteilen.

Die Direction der Gesellschafts-Angelegenheiten ist acht Vorstehern und acht Deputirten übertragen, welche jährlich aus den Mit-